

# Zwischenbericht

Zukunftsschaufenster Energiewende Hessen

Teilprojekt: Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen

Zuwendungsempfänger: IdE Institut dezentrale Energietechnologien gGmbH

Förderkennzeichen: E/611/71275474

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2016–31.12.2018

Berichtszeitraum: 01.01.2016–31.12.2016

## **Ansprechpartner**

Dr. Peter Moser  
Bereichsleiter Nachhaltige Regionalentwicklung  
Dezentrale Energiewirtschaft

IdE Institut dezentrale Energietechnologien gemeinnützige GmbH  
Ständeplatz 15, 34117 Kassel, Germany  
Tel.: +49 561 804 1903  
Fax: +49 561 78 80 96-22

p.moser@ide-Kassel.de  
www.ide-kassel.de

## **Gefördert durch:**

**cdw Stiftung gGmbH und Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung**



## **Bearbeiter/-innen:**

- Dr. Peter Moser (Projektleitung)
- Isabell Engel
- Dr. Ines Wilkens

## Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	iv
Tabellenverzeichnis .....	iv
1. Vorbemerkungen und Zielsetzungen .....	1
1.1. Hintergrund und Zielsetzung .....	1
1.2. Inhalte und Ziele des Projektes .....	1
2. Wissenschaftlich-technische Ergebnisse und wesentliche Ereignisse .....	2
2.1. AP 1 – Projektmanagement .....	2
2.2. AP 2 – Profilentwicklung 100% erneuerbare Energien Nordhessen .....	3
2.3. AP 3 – Entwicklung und Anwendung kommunales Indikatorensystem .....	9
2.4. AP 4 – Kommunales Partner-Programm (Twinning) .....	10
2.5. AP 5 – Kommunikation, Transfer, Synthese .....	10
3. Vergleich mit ursprünglicher Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung.....	12
4. Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens .....	12
5. Ergebnisse Dritter, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind .....	12
6. Änderungen in der Zielsetzung .....	13
7. Fortschreibung des Verwertungsplans.....	13
8. Anhang.....	v

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Eindrücke aus den Strategiewerkstätten .....	6
---	---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: 12 Handlungsfelder der Energiewende .....	4
Tabelle 2: Auswertungsergebnisse der Strategiewerkstätten .....	7
Tabelle 3: Abstimmungsgespräche und Veranstaltungen mit den Kommunen zur Profilentwicklung .....	8
Tabelle 4: Geplante Veranstaltungen für 2017 mit den Kommunen zur Profilentwicklung .....	9
Tabelle 5: Ergebnisse der strategischen Handlungsfelder .....	viii
Tabelle 6: Ergebnisse der inhaltlichen Handlungsfelder (Energiesektoren) .....	viii
Tabelle 7: Ergebnisse der Akteurshandlungsfelder .....	ix
Tabelle 8: Indikatoren des kommunalen Indikatorensystems .....	x

## **1. Vorbemerkungen und Zielsetzungen**

### **1.1. Hintergrund und Zielsetzung**

Die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen, die eine vollständige Transformation des Energiesystems bis 2050 (klimaneutral, Energieversorgung basierend auf erneuerbaren Energien) einfordern, sind durch die Beschlüsse der COP 21 in Paris und dem von der Bundesregierung beschlossenen Klimaschutzplan 2050 Fundamente für konkrete Entwicklungsstrategien. Hessen will zudem bis zum Jahr 2050 auf 100% erneuerbare Energien (EE) Wärme und 100% EE Strom umstellen und eine vollständige Klimaneutralität erreichen. Zur Erreichung dieser Ziele wird ein Klimaschutzplan 2025 erarbeitet, der konkrete Maßnahmen für diesen Weg skizziert. Um die Energiezukunft Hessens daher nachhaltig zu gestalten, bedarf es einer wissenschaftlich basierten und umsetzungsorientierten Strategie, um die Herausforderungen der Energiewende aufzugreifen und geeignete Lösungen anzubieten. Als Demonstration einer solchen innovativen Lösung mittels einer regionalen Strategie erfolgt eine räumliche Fokussierung auf die Region Nordhessen, in welcher ein funktionierendes Netzwerk von Unternehmen, Kommunen und Forschungseinrichtungen existiert.

Zentrale Zielsetzung des Vorhabens „Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen“ ist es daher, modellhaft in Nordhessen aufzuzeigen, wie es in den nächsten Jahren gelingen kann, auf Grundlage einer abgestimmten Strategie (Roadmap) eine zu 100% auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung anzugehen. Diese Aufgabe wird in enger Kooperation und aktiver Einbindung der nordhessischen Kommunen und regionaler Stakeholder realisiert. Die in Nordhessen gemachten Erfahrungen werden dann auch den anderen hessischen Regionen zur Verfügung gestellt. Die Prozessgestaltung ist eines von fünf Teilprojekten des Zukunftsschaufensters Energiewende Hessen, die sich untereinander abstimmen und austauschen.

### **1.2. Inhalte und Ziele des Projektes**

Kommunen und Landkreise spielen im Zuge der Energiewende eine entscheidende Rolle. Auf der dezentralen, regionalen Ebene können durch sie Prozesse und Aktivitäten gesteuert und vernetzt werden. Die regionale Ebene bildet zudem die Koordinations- und Unterstützungsebene für die lokale Ebene auf der die wesentlichen Umsetzungsaktivitäten ablaufen. Insbesondere Netzwerke und Projekte wie „100%-Erneuerbare-Energien-Regionen“, „Masterplan 100% Klimaschutz“, „100 Kommunen für den Klimaschutz“ oder der Informationsaustausch zwischen den kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagern bieten einen geeigneten Rahmen, um umfassend und rasch die örtliche Energiewende anzugehen. Hierfür ist es für Regionen und Kommunen aber auch wichtig, eigene Schwerpunkte herauszustellen, ein eigenes Profil zu entwickeln und vor allem in den verschiedenen

Maßnahmenfeldern aktiv zu sein, um bundes- und landesweit sichtbar zu werden und sich so mit anderen Regionen vergleichen und messen zu können.

Ziele des Projekts sind daher eine abgestimmte flächendeckende Leitbildkonzeption inklusive Leitlinien zur Orientierung in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Maßnahmenvorschläge für die gesamte Region Nordhessen zu entwickeln. Mit konkreten Zielsetzungen in einzelnen Bereichen sollen die Schritte (Roadmap) zu deren Erreichung aufgezeigt werden. Hierfür werden insbesondere die Konzeptionen und Erfahrungen aus anderen Regionen in Deutschland genutzt, wobei der Wissenstransfer innerhalb von Hessen eine besonders wichtige Rolle spielt. Die Zielsetzung dieses Projekts ist (konkretisiert am Beispiel von Nordhessen) die Entwicklung einer Roadmap, die konkrete Ziele für die Jahre 2020, 2030 und 2050 und entsprechende Maßnahmen aufzeigt, sowie die Initiierung eines Prozesses zu deren Umsetzung. Hierbei soll stark von den Erfahrungen anderer hessischer Kommunen und weiterer bundesweiter Vorreiter profitiert werden, die hier schon vielfältige Erfahrungen aufweisen können.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen und mittels strategischer Instrumente, sind Kommunen und Regionen aus Nordhessen zu unterstützen, damit diese wieder stärker sichtbar und wegweisend für die Energiewende in Deutschland werden. Erkenntnisse aus diesem Prozess können international, bundesweit aber vor allem in Mittel- und Südhessen vorgestellt werden, damit auch diese Regionen davon profitieren können.

## **2. Wissenschaftlich-technische Ergebnisse und wesentliche Ereignisse**

Hierzu baut das Projekt auf vier wesentliche Instrumente auf:

- (1) Profilentwicklung 100% EE Region
  - a. Regionale Strategiewerkstätten zur Analyse und Handlungsentwicklung (z. B. SWOT, etc.)
  - b. Synthesewerkstatt Nordhessen - Leitbildkonzeption: Leitbildabstimmung, Leitlinien, Maßnahmenvorschläge
- (2) Entwicklung/Anwendung eines kommunalen Indikatorensystems
- (3) Kommunales Partner-Programm: Twinning
- (4) Kommunikation, Transfer und Synthese (Hessen, national, regional)

### **2.1. AP 1 – Projektmanagement**

Seit Beginn des Jahres erfolgt regelmäßig eine Abstimmung im Rahmen des Gesamtprojekts Zukunftsschaufenster Energiewende Hessen durch die fünf Teil-Projekte, inklusive des Projektes Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen (fortfolgend: PEN). In monatlichen Abstimmungsgesprächen zwischen den Projektleiter/innen und der Geschäftsführung sowie des House of Energy werden aktuelle Entwicklungen und Zwischenergebnisse in den Projekten ausgetauscht. Bei

einigen Koordinationstreffen sind zudem auch durch die Projekte mit eingebundenen Unternehmen anwesend, was für das Profil des Schaufensterprojekts notwendig erscheint.

Innerhalb des Projekts PEN stimmt sich das Projektteam (3 Mitarbeiter, Hiwi) im wöchentlichen Rhythmus in Teamsitzungen von 1-2 Stunden Dauer ab, um die aktuellen Projektergebnisse zu besprechen und zukünftige Planungen zu koordinieren.

Ebenfalls finden seit Projektbeginn Abstimmungen mit externen Akteuren, d.h. die Einbindung von Experten und Netzwerken, Wissenschaftlern und Unternehmen, statt, die zur Abstimmung von Arbeitstreffen, der Planung, Koordination und Umsetzung der Arbeitspakete inklusive Beteiligungswerkstätten und Aufbau bzw. Anwendung eines kommunalen Indikatorensystems und der Veröffentlichung von Arbeitsmaterial dienen. Zu den externen Akteuren und Projektpartnern, die stetig in die Abstimmungen involviert sind, zählen das deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V., das Regionalmanagement Nordhessen, verschiedene Energie- und Klimaschutzagenturen der Region Nordhessen, der World Future Council sowie Mitwirkende der Projekte Klimaschutz-Planer und RegioTwin. Das Projektteam stellte das Projekt vor und sucht seither proaktiv das Gespräch. Damit wurde beabsichtigt, PEN über die Kommunikationskanäle der Institutionen in der Region bekannt und interessierte Kommunen auf das Projekt und dessen Produkte aufmerksam zu machen.

Neben Aufgaben des Zeit- und Ressourcenmanagements wurde stetig Recherche-, Organisations- und Dokumentationsaufgaben wahrgenommen. Eine ausführliche Aufstellung der Arbeiten enthält Anhang 8.1.

## **2.2. AP 2 – Profilentwicklung 100% erneuerbare Energien Nordhessen**

Ein erster Schritt zur Profilentwicklung ist die Feststellung des Ist-Zustandes der nordhessischen Energiewende in einem basisorientierten Partizipationsansatz. Dazu führte das Projektteam fachliche Gespräche mit kommunalen Vertretern aus den Landkreisen und Gemeinden und veranstaltete ein regionsübergreifendes Symposium mit Stakeholdern und Experten. Weiterhin wurden erste dezentrale Beteiligungsveranstaltungen (Strategiewerkstätten) mit den Landkreisen Nordhessens durchgeführt.

Auf einem Strategieworkshop, der am 03.05.2016 in Kassel stattfand, wurde zunächst eine Positionsbestimmung „Wo steht Nordhessen im Rahmen der Energiewende?“ unter Einbeziehung einer Expertengruppe eingeholt. Die Mitwirkenden setzten sich hauptsächlich aus regionalen Akteuren der Kommunalpolitik, Energiemanagement, Energiewirtschaft, Netzwerkkoordination und Wissenschaft zusammen. Die mit den Akteuren durchgeführte Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) in Hinblick auf die

nordhessische Energiewende deutet darauf hin, dass a) ein gesamtheitlicher Fahrplan als Steuerungselement, b) Unterstützung der Politik/Verwaltung auf Landkreisebene und c) Unterstützungsbedarf bei Fördermitteln für eine Verstärkung der Energiewende grundlegend wären.



Zur ersten Analyse des Ist-Zustandes der Energiewende in den Landkreisen wurden seit April 2016 mit Vertretern aller Landkreise und der Stadt Kassel erste Gespräche vor Ort geführt. Dabei erfragte das Projektteam insbesondere Aktivitäten und Handlungsschwerpunkte der Landkreise und der Stadt Kassel. Gesprächspartner waren in den Kommunalverwaltungen die für die Energiewende verantwortlichen Personen, sowohl auf Leitungs- als auch auf Umsetzungsebene. Hierfür wurde, wie dargestellt in Tabelle 1, eine Aufteilung der Energiewende in 12 Handlungsfelder vorgenommen, um genauer Stärken, Schwächen, Strategien und Fragestellungen herausarbeiten zu können.

**Tabelle 1: 12 Handlungsfelder der Energiewende**

Strategie	Energiesektoren	Akteure
Stand der Umsetzung	Einsatz EE-Technologien	Engagement lokaler Akteure
Zielsetzung Energiewende	Gebäudesektor	Wissensgenerierung
Planung und Orientierung	Mobilitätssektor	Beteiligung der Öffentlichkeit
Verantwortung in Institutionen	Energieeinsparung und Energieeffizienz	Engagement in Netzwerken

Ein heterogenes Bild zeichnete sich bei den Aktivitäten und Fortschritten in den Bereichen Strategie, Akteure und Energiesektoren inklusive Erneuerbare Energien, Mobilität, Gebäude und Energieeffizienz/Einsparung in den verschiedenen Kommunen bereits ab.

Für eine ganzheitlichere Abbildung der Entwicklungen in den Kreisen und der Stadt Kassel wurden dezentrale Beteiligungswerkstätte, sogenannte Strategiewerkstätten<sup>1</sup>, konzeptioniert und inhaltlich vorbereitet, die im September 2016 begannen.

Ziel der Strategiewerkstätten sind Positionsbestimmungen in den Landkreisen bzw. Stadt Kassel hinsichtlich ihrer Fortschritte bei der regionalen Energiewende. Die Ist-Analyse entstand durch Einschätzungen der teilnehmenden Akteure. Mithilfe von Einladungen durch die Landkreise konnten Akteure aus unterschiedlichen Gruppen für die Strategiewerkstätten gewonnen werden. Unter den Teilnehmern befanden sich politische Vertreter der Kommunen einschließlich Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Ratsmitglieder, Energie- und Klimaschutzbeauftragte, kommunale Einrichtungen wie Abfallentsorgung und Gebäudemanagement, lokale Forschungseinrichtungen, das regionale LEADER-Regionalmanagement sowie Vertreter von Energieversorgern, -genossenschaften und Verbänden, Ingenieurbüros, Stiftungen, Bildungseinrichtungen.

---

<sup>1</sup> Die Abstimmungen mit Experten und Akteuren der Region verdeutlichten, dass die ursprüngliche Bezeichnung „Leitbild-Workshop“ missverständlich aufgefasst wurde. Aufgrund der Tatsache, dass für Nordhessen und anteilig seine Kommunen bereits ein Leitbild entwickelt wurde. Um Fehlschlüsse auf Seiten der für die Beteiligungswerkstätte relevanten Akteure auszuschließen und deren Beteiligung zu sichern, wurde empfohlen die Bezeichnung der Veranstaltungen zu ändern. Deshalb werden fortfolgend die in AP 2 ursprünglich als Leitbild-Workshop bezeichneten Projektbausteine als Strategiewerkstatt ausgeführt.

Abbildung 1: Eindrücke aus den Strategiewerkstätten



Die starke Integration der Akteure in die Zustandsanalyse ermöglichte intensive Diskussionen und eine Reflexion der lokalen Stärken und Herausforderungen. Dadurch konnte für jeden Landkreis dessen Handlungsbedarf verdeutlicht sowie Zielsetzungen, mögliche Umsetzungsaktivitäten und die dafür relevanten Akteure identifiziert werden.

Im Zuge der Abstimmungsgespräche und Strategiewerkstätten mit Kommunen und Experten konnte eine erste Einschätzung des Ist-Zustandes der Energiewende Nordhessen erfolgen. Wie oben dargestellt ist die Energiewende methodisch in 12 Handlungsfelder unterteilt, welche drei Kategorien (Strategie, Energiesektoren, Akteure) zugeordnet werden können. Bezüglich einer Positionseinschätzung wurden die Aktivitäten und Fortschritte in Strategiewerkstätten der Landkreise (LK1, LK2, LK3) auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten abgebildet. Die durchschnittlichen Ergebnisse der Einschätzungen lassen sich mit einer deutschen Referenzregion, die als Vorreiterlandkreis in der Energiewende gilt, vergleichen. Das Ergebnis lässt sich vereinfacht wie folgt deuten: eine grüne Ampel heißt, man ist auf einem guten Weg und in diesem Bereich stimmen die Aktivitäten zur Energiewende. Eine gelbe Ampel weist darauf hin, dass Defizite erkennbar und Verbesserungen notwendig sind. Die rote Ampel heißt, dass hier ein dringender Handlungsbedarf besteht und Konkretisierungen, Aktivitäten sowie Unterstützungen notwendig sind.

Tabelle 2: Auswertungsergebnisse der Strategiewerkstätten

Kategorie	Handlungsfeld	LK1 <sup>2</sup>	LK2	LK3	Referenzregion	Ampel
<b>Strategie</b>	Status Quo	40%	40%	50%	70%	
	Ziele	65%	55%	55%	60%	
	Planung	50%	50%	40%	80%	
	Institution, Personal	50%	25%	35%	90%	
<b>Sektoren</b>	Erneuerbare	65%	55%	65%	75%	
	Gebäude	45%	35%	35%	70%	
	Mobilität	35%	35%	25%	60%	
	Effizienz/Einsparung	55%	40%	55%	70%	
<b>Akteure</b>	Partizipation	55%	60%	60%	80%	
	Forschung, Bildung	75%	40%	65%	85%	
	ÖA, Kommunikation	75%	50%	45%	90%	
	Vernetzung	75%	65%	30%	90%	

Eine knappe Zusammenstellung wichtiger Ergebnisse der Auswertung der Handlungsfelder der drei bisherigen Strategiewerkstätten ist im Anhang 8.2 aufgeführt.

Weitere Strategiewerkstätten zur Feststellung des Ist-Zustands der nordhessischen Kommunen werden im 1. Quartal 2017 stattfinden. Mit Abschluss der Strategiewerkstätte wird eine Einschätzung der Aktivitäten und Fortschritte aller Landkreise Nordhessens und der Stadt Kassel möglich sein, die im Frühjahr 2017 die Grundlagen für die Entwicklung eines nordhessischen bzw. einzelner landkreisbezogener Fahrpläne zur Energiewende bilden können.

Im Projekt ist die weitere Beteiligung der Akteure aus den Kreisen und der Stadt Kassel nach Abschluss der Strategiewerkstätte vorgesehen. Dazu ist ein Synthese-Workshop in Planung, der unter Beteiligung von Landkreisvertretern voraussichtlich im April 2017 stattfinden wird. Im Rahmen der Strategiewerkstätten wurden hierfür bereits Vertreter aus den Landkreisen ausgewählt.

<sup>2</sup> Zur Anonymisierung der Kommunen entspricht die Auflistung der Landkreise in Tabelle 2 nicht der chronologischen Abfolge der Strategiewerkstätten in den Landkreisen

Die wichtigsten Abstimmungsgespräche zur Profilentwicklung der nordhessischen Landkreise und der Stadt Kassel sind in Tabelle 3 aufgelistet.

**Tabelle 3: Abstimmungsgespräche und Veranstaltungen mit den Kommunen zur Profilentwicklung**

Termin	Kommune	Datum
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Landkreis Waldeck-Frankenberg	15.04.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Werra-Meißner-Kreis	10.05.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Landkreis Kassel	20.05.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Schwalm-Eder-Kreis	09.06.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Stadt Bad Hersfeld	13.06.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Stadt Kassel	13.06.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Stadt Baunatal	17.06.2016
Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Stadt Kassel	27.06.2016
Vorstellung Projekt und Absprache Stärken und Schwächen	Landkreis Hersfeld-Rotenburg und Stadt Bad Hersfeld	28.06.2016
Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Stadt Kassel	18.08.2016
Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	01.09.2016
<b>Strategiewerkstatt</b>	Werra-Meißner-Kreis	02.09.2016
Vorstellung Projekt und Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Stadt Kassel	08.09.2016
<b>Strategiewerkstatt</b>	Landkreis Kassel	19.09.2016
<b>Strategiewerkstatt</b>	Landkreis Waldeck-Frankenberg	29.09.2016
Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Stadt Kassel	12.10.2016
Vorstellung Projekt und Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	27.10.2016
Vorstellung Projekt und Konzeptionierung Strategiewerkstatt	Schwalm-Eder-Kreis	12.12.2016

Die anstehenden Beteiligungswerkstätte zur Profilentwicklung sind fortfolgend in Tabelle 4 aufgeführt:

**Tabelle 4: Geplante Veranstaltungen für 2017 mit den Kommunen zur Profilentwicklung**

Termin	Kommune	Datum
Strategiewerkstatt	Stadt Kassel	27.01.2017
Strategiewerkstatt	Landkreis Hersfeld Rotenburg	Februar 2017
Strategiewerkstatt	Schwalm-Eder-Kreis	14.02. 2017
Synthese-Workshop	Alle Landkreise und Stadt Kassel und weitere	April 2017

Zu den Aufgaben des Arbeitspakets gehörten neben den Abstimmungsgesprächen, der Durchführung von Beteiligungswerkstätten, der Impulsgebung und Analyse des Ist-Zustandes auch die Vor- und Nachbereitung sowie Dokumentation der Veranstaltungen. Die Planungen und Vorbereitung der drei noch ausstehenden Strategiewerkstätte Anfang 2017 (Stadt Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg) und dem zentralen Synthese-Workshop sind bereits angelaufen.

### 2.3. AP 3 – Entwicklung und Anwendung kommunales Indikatorensystem

Um die Entwicklung der Kommunen auf dem Weg zur Zielsetzung 100% erneuerbare Energien bewerten zu können, entsteht im Projekt ein kommunales Indikatorensystem. Wie in Tabelle 1 dargestellt, ist die Energiewende dabei in 12 Handlungsfelder unterteilt. Diese dienen als Grundlage zur Analyse des Ist-Zustandes der Energiewende, indem quantitative und qualitative Kennwerte erhoben und ausgewertet werden.

Das im Projekt eingesetzte Indikatorensystem baut auf bereits international erprobten Indikatoren für kommunale 100% EE Prozesse aus dem Projekt Global 100% Renewables auf, welches mit Fachleuten, Praktikern, Kommunen abgestimmt wurde. Da dieses Indikatorensystem einer internationalen Kampagne entspringt und weltweit einsetzbar gestaltet wurde, mussten die Indikatoren an den Rahmen einer dezentralen Energiewende (in Nordhessen bzw. Deutschland) angepasst werden. Bislang wurden für die 12 Handlungsfelder 61 Indikatoren identifiziert und zum Teil schon konkretisiert. Der Anhang 8.3 gibt eine Übersicht der ausgewählten Indikatoren.

Zur Konkretisierung der Indikatoren wurden verschiedene Indikatorensets aus verwandten Kontexten, etwa dem Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg oder dem Projekt 100ee Regionen, herangezogen. Für die Strategiewerkstätten mit den Landkreisen wurden die Handlungsfelder weiter konkretisiert und erste Daten zur Bewertung der Landkreise erhoben. Die Erkenntnisse der ausstehenden

Strategiewerkstätten im 1. Quartal 2017 werden dafür genutzt, das Indikatorensystem weiterzuentwickeln.

Für das kommunale Benchmarking wird ein Konzept zur phasenweisen Einführung und Anwendung der Indikatoren für das 1. und 2. Quartal 2017 erarbeitet. Die Pilotphase integriert fünf Kommunen, die als Vorreiter Nordhessens und ihres Kreises gelten, eine gute Datengrundlage und Ansprechpartner im Bereich Klimaschutz haben und Daten anbieten können. Für jeden Kreis wird eine Kommune ausgesucht. Die Auswahl von möglichen nordhessischen Kommunen zur Teilnahme an der Pilotphase hat bereits begonnen. Mit dem Abschluss der Pilotphase soll das getestete und optimierte Indikatorensystem breit in Nordhessen (und eventuell darüber hinaus in Mittel- und Südhessen) eingeführt werden.

Um die Teilnahme von Kommunen am Benchmarking und die Datenerhebung in der Test- als auch in der Rolloutphase zu sichern, werden Anreize entwickelt. Dabei untersucht das Projektteam finanzielle und öffentlichkeitswirksame Anreize, wie bspw. Vergütung der Aufwendungen und Auszeichnungen.

#### **2.4. AP 4 – Kommunales Partner-Programm (Twinning)**

Dieses Arbeitspaket beginnt erst in 2017. Dennoch wurden in Zusammenarbeit mit dem derzeit laufenden Twinningprojekt RegioTwin der Universität Kassel die nordhessischen und hessischen Partner begleitet. Die bereits aktiven nordhessischen bzw. hessischen RegioTwin-Kommunen sollen eine Basis für das kommunale Twinning mit weiteren nordhessischen Kommunen ab 2017 bilden. In Nordhessen sind folgende Kommunen bereits im RegioTwin-Projekt beteiligt: Wolfhagen, Baunatal, Bad Hersfeld, ZuBRA-Region, Ahnatal, der Werra-Meißner-Kreis, Alheim, Frielendorf. In Mittel- und Südhessen sind bereits aktiv: Nidda/Schotten, Frankfurt, der Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Wetterau-Kreis, der Landkreis Gießen, der Rheingau-Taunus-Kreis und Mörfelden.

Das Projektteam leistete bereits in Ahnatal, Baunatal, ZuBRA und im Werra-Meißner-Kreis Zuarbeiten im Kontext des RegioTwin-Projekts.

#### **2.5. AP 5 – Kommunikation, Transfer, Synthese**

Die Kommunikation des Projektes und mit dem Projekt einhergehende Kapazitäten zur Unterstützung der nordhessischen Kommunen bei der Entwicklung von Fahrplänen für 100% EE in Nordhessen bestehen seit Projektbeginn. Beispiele aus der Expertise von (nord-)hessischen Kommunen wurden auf verschiedenen Fachveranstaltungen in Hessen, bundesweit und im Ausland (Österreich, Japan) vorgestellt. Außerdem trägt das Projektteam Impulse durch Impulsvorträge in die Region Nordhessen, die die Entwicklungen in Vorreiterregionen im kommunalen Klimaschutz verdeutlichen und als Referenzregionen dienen. Beispielhaft ist ein Impulsvortrag im Anhang 8.4 zu finden, der beim

Expertenworkshop am 03.05.2016 eingesetzt wurde. Weiterhin war das Projekt umfassend mit der inhaltlichen Ausarbeitung einer Studie „Energiewende in Nordhessen – Kommunen als Gestalter“ befasst, die von der cdw-Stiftung im Sommer 2016 herausgegeben wurde. In dieser wird der aktuelle Stand der Energiewende in den nordhessischen Landkreisen und der Stadt Kassel dargestellt. ([www.cdw-stiftung.de](http://www.cdw-stiftung.de))

Das Projektteam unterstützt kommunale und regionale Akteure auch in Form von Beratungen, etwa zu Fördermöglichkeiten und Antragsstellung von Fördermitteln. Insbesondere geben dezentrale Veranstaltungen in Form von Strategiewerkstätten zur Profilentwicklung in den Landkreisen Impulse zur (Fort-) Entwicklung von Aktivitäten. Auch werden Informationsangebote an Akteure auf Anfrage weitergeleitet.

So konnten durch den Austausch zum Vorhaben im Projekt mit Akteuren in Nordhessen bereits Kooperationsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene aufgedeckt werden, etwa zum Bereich Elektromobilität in Nordhessen. Seit Juli 2016 begleitet das Projektteam auf Anfrage beispielweise die Planung einer Elektromobilitätsstrategie Nordhessens zusammen mit den fünf Landkreisen, LEADER-Regionen und dem Regionalmanagement Nordhessen. Des Weiteren ist das Projektteam in die Planung einer nordhessischen Solarkampagne involviert und kann Impulse aus anderen Regionen Deutschlands zur Projektentwicklung einbringen. Zudem unterstützte das Projektteam die Vorbereitung des nordhessischen Forums Projektschmiede am 23.11.2016 in Baunatal und wirkte mit einem Impulsvortrag und als Moderator und Experte in einer Arbeitsgruppen mit.

Weiterhin wurden auch Aktivitäten in Mittelhessen durch die Zusammenarbeit mit den Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Gießen und Lahn-Dill im Projekt Masterplan 100% Klimaschutz unterstützt.

Bundesweit transportierte das Projektteam in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel Erfahrungswerte in die Entwicklung und Durchführung der Projekte Klimaschutz-Planer, Wärme & Strom regionale Synergien und EnGeno in hessische Kommunen. Bis November 2017 erhält das Projekt RegioTwin weiterhin Unterstützung durch das Projektteam, da in diesem Zusammenhang auch gewisse Aufgaben für teilnehmenden hessische Kommunen fortgeführt werden können. Auf Bundesebene brachte das Projektteam die Erkenntnisse (nord-) hessischer Kommunen in das Aktionsbündnis Klimaschutz und den Klimaschutzdialog des BMUB zur Entwicklung des Klimaschutzplan 2050 mit ein.

Der Transfer (nord-) hessischer Erfahrungswerte ins Ausland, bspw. nach Österreich und Japan, wurde ebenfalls initiiert. Im April 2016 begleitete das Projektteam den über das RegioTwin-Projekt organisierten deutsch-österreichischen Austausch von Klimaschutzmanagerinnen und -manager sowie engagierten

Bürgermeisterinnen und -meistern zu Innovationen im kommunalen Klimaschutz. Unter dem Motto des „Klimaschutz-Twinning“ entstand eine länderübergreifende Vernetzung in Kooperation mit dem Klima- und Energiefond in Österreich.

Auf Einladung der Deutschen Botschaft in Tokio, des BMUB und des Umweltbundesamtes wurde für Kommunalvertreter aus Nord- und Mittelhessen sowie der Stadt Frankfurt die Teilnahme an internationalen Energiewende-Konferenzen in Japan im November 2016 ermöglicht, organisiert und begleitet. Neben der Fachvorträgen von (nord-) hessischen Best Practice-Aktivitäten der regionalen Energiewende auf Veranstaltungen in Tokio, Kyoto, Yokohama und Fukushima wurden Kooperationsbeziehungen zwischen Nordhessen (Vertreter aus Kassel und Wolfhagen) und der Präfektur Nagano, Mittelhessen (Landkreis Marburg-Biedenkopf) mit der Präfektur Iwate/Stadt Kusumaki sowie zwischen Frankfurt und Yokohama in Hinblick auf Energiewendeaktivitäten in Gang gebracht bzw. ausgebaut und verstetigt. Hintergrund des Austauschs ist ein Abkommen des deutschen und japanischen Umweltministeriums.

### **3. Vergleich mit ursprünglicher Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung**

Im AP 1 (Projektmanagement) ergab sich entgegen dem Projektantrag ein Personalwechsel bei der 0,5-wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle. Durch Personalwechsel konnte diese erst ab März 2016 mit Frau Isabell Engel besetzt werden.

Der Stand der Arbeiten entspricht dem geltenden Arbeitsplan mit der Ausnahme des AP2 (Profilentwicklung). Drei dezentrale Veranstaltungen zur Zustandsanalyse der Kommunen konnten 2016 nicht mehr ausgerichtet werden, sondern finden erst im 1. Quartal 2017 statt. Dieses begründet sich dadurch, dass die Landkreise und die Stadt Kassel gerne als Mitveranstalter auftreten möchten. Da sich die Zuständigkeiten auf Leitungsebene durch die Kommunalwahl zum Teil geändert haben und Ansprechpartner nicht ausreichend vorhanden waren, kommt es zu einer verspäteten Ausrichtung.

### **4. Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens**

Innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums konnten die Ziele des Vorhabens erreicht werden.

### **5. Ergebnisse Dritter, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind**

Es fließen Ergebnisse des Projektes bzw. aus anderen Projekten, Initiativen und Kampagnen in das Projekt bzw. andere Projektes ein. Mit ausgewählten Vorhaben haben bereits Abstimmungsgespräche stattgefunden und es wird ein reger Informationsaustausch angestrebt. Dazu gehören Abstimmungen mit dem House of Energy zur Öffentlichkeitsarbeit, sowie mit dem deENet und Regionalmanagement Nordhessen insbesondere zu deren gemeinsamen Projekt Projektschmiede, welches das strategische

Vorhaben des Projektes Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen durch Vorhaben auf der Umsetzungsebene ergänzt. Gemeinsam mit den LEADER-Regionen wird die Förderung eines nordhessischen Elektromobilitätskonzeptes angestrebt. Aktivitäten zur Anwendung des Solar-Kataster Hessens in Kombination mit einer Solarkampagne sind eventuell mit Unterstützung weiterer hessischer Initiativen in Planung.

#### **6. Änderungen in der Zielsetzung**

Es sind keine Änderungen in der Zielsetzung erfolgt der geplant.

#### **7. Fortschreibung des Verwertungsplans**

Gegenüber dem Antrag ist keine Erweiterung oder Änderung des Verwertungsplans erfolgt.

## **8. Anhang**

**8.1 Aufstellung des Arbeitsumfangs in Arbeitspaketen und Personenmonaten**

**8.2 Zusammenfassung der Ergebnisse aus Strategiewerkstätten**

**8.3 Handlungsfelder und Indikatoren des kommunalen Indikatorensystems**

**8.4 Impulsvortrag Best Practices im kommunalen Klimaschutz**

**8.5 Broschüre Energiewende in Nordhessen – Kommunen als Gestalter (nur in verschickter Fassung)**

## 8.1 Aufstellung des Arbeitsumfangs in Arbeitspaketen und Personenmonaten

Im Projekt sind fünf Arbeitspakete vorgesehen, die in der folgenden Tabelle ausgeführt werden.

Arbeitspaket (AP)	Inhalt	Arbeitsanteil
AP 1	<p><b>Projektmanagement, Koordination</b></p> <p>Effizientes strategisches Projektmanagement (Zeit und Ressourcenplanung), Durchführung und Dokumentation der Arbeitstreffen (Teamsitzung wöchentlich, Abstimmung mit cdw-Stiftung alle 2 Monate, Steuerung aller internen und externen Belange, Abstimmungen mit Partnern (z. B. House of Energy, deENet, KEEA, Regionalmanagement Nordhessen mehrfach im Jahr) und Dritten (Experten und Praxisvertreter: Kommunen, Vereine und Verbände, Wissenschaftlern und Unternehmen), Abstimmung von Arbeitstreffen, Planung, Koordination und Umsetzung der anderen Arbeitspakete inkl. Projektierung/Maßnahmenplan mit allen wesentlichen Meilensteinen, sowie auch die Koordination/Erstellung des Zwischenberichte und einer weiteren Veröffentlichung: Energiewende Nordhessen – Kommunen als Gestalter (2016) liegt ZB bei. Sowie Recherche, Organisations- und Dokumentationsaufgaben.</p>	<p>Dr. Peter Moser</p> <p>2 PM</p> <p>16,7%</p>
		<p>Isabell Engel</p> <p>1 PM</p> <p>20,0%</p>
		<p>Zuarbeiten</p> <p>Carolin Dümecke</p>
AP 2	<p><b>Profilentwicklung 100% EE Region</b></p> <p>Überlegungen zum Leitbildes für die 100% EE Region Nordhessen. (Analyse und inhaltliche Darstellung siehe auch Studie Energiewende in Nordhessen), Strategiewerkstatt (SWOT-Workshop) inklusive Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT Workshop) mit Entscheidungsträgern aus nordhessischen Kommunen und regionalen Experten und Praktikern, Standortbestimmung im Vergleich zu anderen 100% EE Regionen in Hessen und in Deutschland, Erstellung Fachvorträgen, Vortrag). Bisher Strategiewerkstätten (Leitbildworkshops) in drei Landkreisen (Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Nachbereitung), Planung von drei weiteren WS (Q 1/2017). Mehrmalige Vorbesprechungen mit Entscheidungsträgern und Energiemanagern in den Landkreisen zur Abstimmung der Workshops. Auswertung und Zusammenstellung der Zwischenergebnisse.</p>	<p>Dr. Peter Moser</p> <p>5 PM</p> <p>41,7%</p>
		<p>Dr. Ines Wilkens</p> <p>2 PM</p> <p>66,6%</p>
		<p>Isabell Engel</p> <p>3 PM</p> <p>60,0%</p> <p>Umfassende Zuarbeiten</p> <p>Carolin Dümecke</p>

<b>AP 3</b>	<p><b>Entwicklung/Anwendung kommunales Indikatorensystem</b></p> <p>Auf Basis eines aus 12 Bereichen bestehenden Analysesystems für Kommunen zum Stand/Entwicklung ihrer Energiewende wird ein s Indikatorensystem für nordhessische Kommunen entwickelt, welches eine Standortbestimmung der jeweiligen Kommunen zu ihrem Weg zu 100% EE ermöglichen kann. Vorarbeiten, Recherchen, Prüfung anderer Indikatorensysteme, Auswahl eines Sets von ca. 60 Indikatoren, die sich auf die 12 Bereiche verteilen. Diskussion und Reflexion mit Experten, Konzeption eines ersten Indikatorenkatalogs.</p>	<p>Dr. Peter Moser 1 PM 8,3%</p> <p>Dr. Ines Wilkens 1 PM 33,4%</p> <p>Isabell Engel 1 PM 20,0%</p>
<b>AP 5</b>	<p><b>Kommunikation, Transfer und Synthese</b></p> <p>Vorstellung der Ziele, Inhalte und Ergebnisse aus der Prozessgestaltung (Partner, Fachöffentlichkeit), Wissenstransfer aus Vorreiterregionen (z. B. Masterplan-Regionen). Beratungsgespräche mit kommunalen Entscheidungsträgern: Fachvorträge zur Prozessgestaltung und Roadmap, Beratungsgespräche.</p>	<p>Dr. Peter Moser 4 PM 33,3%</p>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuordnung des Projektteams zu den Arbeitspaketen. In rot und Klammern Personenmonate (PM) in 2016.

Person	AP1 Koordination	AP2 Profil	AP3 Indikatoren	AP 4 Twinning	AP 5 Transfer	Summe MM
Dr. Peter Moser (PL)	5 (2)	8 (5)	6 (1)	7	10 (4)	36
Dr.-Ing Ines Wilkens		3 (2)	3 (1)	3		9
Isabell Engel	3 (1)	5 (3)	4 (1)	3	2	17
Carolin Dümecke (Hiwi)		X	(X)		(X)	
<b>Summe AP</b>	<b>8 (3)</b>	<b>16 (10)</b>	<b>13 (3)</b>	<b>13</b>	<b>12 (4)</b>	<b>62 (20)</b>

## 8.2 Zusammenfassung der Ergebnisse aus Strategiewerkstätten

Tabelle 5: Ergebnisse der strategischen Handlungsfelder

Status Quo: Wo steht Nordhessen?	Zielsetzungen: Inhalte, Zwischenziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• guter Durchschnitt (Einschätzung)</li> <li>• noch viel zu tun</li> <li>• tendenziell eher Verschlechterung</li> <li>• andere Themen wichtiger</li> <li>• Akzeptanz nicht immer möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unklarheiten Zieldefinition</li> <li>• Leitbild, Zielkonzept fehlt</li> <li>• kein Territorialprinzip</li> <li>• Fokus eigene Belange</li> <li>• eigene Liegenschaften top</li> <li>• Offenheit für Änderungen</li> </ul>
Planung und Orientierung	Verantwortlichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur wenige Kommunen mit Klimaschutzkonzept (nur ein Landkreis)</li> <li>• Fokus daher auf Einzelmaßnahmen</li> <li>• Aktivitäten bei Bedarf</li> <li>• Monitoring Liegenschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerung unterschiedlich</li> <li>• keine eigene Abteilungen,</li> <li>• Umstrukturierungen in den Landkreisen (Personal, Auslagerung von Klimaschutzaufgaben)</li> <li>• Personalabstellungen, umfassender Personalbedarf, Handlungsnotwendigkeit erkannt</li> </ul>

Tabelle 6: Ergebnisse der inhaltlichen Handlungsfelder (Energiesektoren)

Erneuerbare Energien	Gebäude
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema Wind ist „durch“, wirkt aber nach (Akzeptanz)</li> <li>• Kooperation BürgerEnergieGenossensch.</li> <li>• Solar wenig im Fokus</li> <li>• Biomasse in zwei Landkreisen auch Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Wichtigkeit</li> <li>• Problemkenntnisse</li> <li>• hoher Fördermittelbedarf</li> <li>• Dorferneuerung findet statt</li> <li>• Leerstand (Kern), Abwanderung</li> <li>• KFW 432-Förderung genutzt</li> </ul>
Energieeffizienz/Einsparungen	Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtiges Thema</li> <li>• Umsetzung heterogen</li> <li>• LED, Pumpen,...</li> <li>• Kommunen auch aktiv</li> <li>• Personalmangel, neutrale Berater fehlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Defizite erkannt</li> <li>• E-Mobilität soll kommen</li> <li>• Ladesäuleninfrastruktur notwendig</li> <li>• ÖPNV unterschiedlich eingeschätzt</li> <li>• Zukünftiger Fokus in Landkreisen</li> <li>• Antrag BMVI wird gestellt</li> </ul>

Tabelle 7: Ergebnisse der Akteurshandlungsfelder

Einbindung lokaler Akteure	Wissensgenerierung/Bildung/Forschung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen teilen, voneinander Lernen</li> <li>• Sehr unterschiedlich ausgeprägt</li> <li>• passiert überall,</li> <li>• Partner variieren</li> <li>• unterschiedliche Strategien</li> <li>• Einschätzung unterschiedlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung gewünscht</li> <li>• Nutzen abklären</li> <li>• Umsetzung notwendig</li> <li>• Integrierter Ansatz</li> </ul>
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Engagement in Netzwerken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Medien nutzen</li> <li>• deutlicher Bedarf</li> <li>• Gegner besetzen Thema</li> <li>• Unterstützung notwendig</li> <li>• Kampagnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerschaften aufbauen</li> <li>• gewisses Interesse</li> <li>• aufwendig, Nutzen klären</li> <li>• Individuelle Freiheiten</li> </ul>

### 8.3 Handlungsfelder und Indikatoren des kommunalen Indikatorensystems

(Stand: Oktober 2016)

Tabelle 8: Indikatoren des kommunalen Indikatorensystems

	Handlungsfeld	Nr.	Kriterium/ Indikator
Strategie	Grad der Zielerreichung	1	Gesamter regionaler Energiebedarf pro Jahr
		2	Anteil von EE am gesamten Energiebedarf
		3	Anteil von EE an der Stromproduktion
		4	Anteil von EE an der Wärmeproduktion/ Kühlung
		5	Anteil von EE im Transportsektor
	Zielsetzung	6	Zielsetzung
		7	Zwischenziele
		8	Differenzierung nach Sektoren
		9	Zeitpunkt/ Historie
		10	Verbindlichkeit/ Beschlüsse
		11	Alternative Ziele/ Besonderheiten
	Orientierung und Planung	12	Datengrundlage der EE
		13	Datengrundlage Treibhausgasemissionen
		14	Konzepte/ Programme (Anzahl und Güte)
		15	Teilnahme an Förderprogrammen
		16	Konfliktmanagement
		17	Mobilitätsstrategie
		18	Teilnahme EEA
		19	Kommunales Energiemanagementsystem
Institutionalisierung	20	Verantwortliche in Verwaltung	
	21	Eigene Förderprogramme	
	22	Energieagentur oder ähnliche Organisationen	
Energiesektoren	Angewandte EE Technologien	23	Potentialnutzung
		24	Kombination von EE
		25	Pilotvorhaben
	Gebäudesektor	26	Sanierung und Energieeffizienz Liegenschaften
		27	Sanierungsquote sonstige Gebäude
		28	Inanspruchnahme Fördermittel
		29	Beratungsangebot für Gebäudesanierung
		30	Sanierungsbedarf Heizungsbestand
	Mobilitätssektor	31	E-Mobilität

	Mobilitätssektor	32 Carsharing-Systeme 33 Modul-Split 34 Radwegekonzept 35 Engagement Ausbau ÖPNV 36 Inanspruchnahme Fördermittel
	Energieeffizienz/ - einsparung	37 KWK/ Wärmenetze 38 Nutzung von Abwärme 39 Nutzung von Beratung und Förderprogrammen 40 Energieeinsparungen nach Zielgruppen 41 Sharing-Konzepte/ Alternative Lebensstile 42 Sonstige Effizienzmaßnahmen
Akteure	Engagement lokaler Akteure	43 Regionales Engagement der Energiewirtschaft 44 Unternehmerisches Engagement 45 Engagement des Handwerks 46 Zivilgesellschaftliche Aktivitäten
	Wissensgenerierung	47 F&E/ Demo-Projekte 48 Weiterbildung 49 Ehrenamt als Multiplikatoren
	Beteiligung der Öffentlichkeit	50 Öffentlichkeitsarbeit 51 Regionale Finanzierung und finanzielle Bürgerbeteiligung 52 direkte Bürgerbeteiligung 53 Zielgruppenspez. Aktionsprogramme 54 Messen/Ausstellungen 55 Geführte Touren, Best-practice-Reisen 56 Online-Kommunikation 57 Wettbewerbe/ Auszeichnungen 58 Kampagnen
	Engagement in Netzwerken	59 Regionale Netzwerkbildung 60 Überregional 61 International

## 8.4 Impulsvortrag Best Practices im kommunalen Klimaschutz

Zur Demonstration der Aktivitäten von Vorreiterkommunen im Klimaschutz diente der folgende Impulsvortrag im Expertenworkshop am 03.05.2016.

### Zukunftsschaufenster Energiewende Hessen



#### Teilprojekt Prozessgestaltung Energiewende Nordhessen

**Partner:** cdw Stiftungsverbund

ergänzende Finanzierung ist HMWEVL in Beantragung



**Umsetzung:**

IdE, wissenschaftliche Anbindung Universität Kassel, Fachgebiet Volkswirtschaft mit Schwerpunkt dezentrale Energiewirtschaft, in Kooperation mit Kommunen, Landkreisen, Stakeholdern

**Projektteam:**

Dr. Peter Moser (PL), Dr. Ines Wilkens, Isabell Engel

### Zielsetzungen



- Entwicklung von „Fahrplänen“/ Roadmap für jeden Landkreis und Nordhessen gesamt und Unterstützung bei der Strukturierung der Aktivitäten zur Energiewende
- Unterstützung der kommunalen Ebene bei Strategieentwicklungen, Kompetenzaufbau und der Initiierung von Umsetzungsmaßnahmen
- Entwicklung und Nutzung von Kriterien zur Analyse der Energiewende, Aufbau eines Indikatorensystems zur Visualisierung der Aktivitäten
- Wissenstransfer innerhalb der Region (min. 5 Twinning-Paare) und in die Region
- Stärkung der Vernetzung zwischen den Mitwirkern an der Energiewende

Motivation: Hier – Jetzt – Wir ... Keine halben Sachen

„Wir müssen Nordhessen wieder auf die Überholspur bringen.“ (Dr. Ebert)

### Methoden und Instrumente



- Workshops und Fachgespräche mit kommunalen Entscheidern und Umsetzern sowie Netzwerkern und Experten**
  - Identifikation von Schwerpunkten, Mobilisierung und Ressourcenaufbau
  - Konkretisierung von Zielsetzungen und Umsetzungsplanungen
- Analyse der Energiewende in Nordhessen**
  - Aufbau und Anwendung eines Indikatorensystems
  - Vergleich mit anderen Energiewendeprozessen
- Unterstützung des kommunalen Wissens- und Umsetzungstransfers**
  - Anwendung des Twinning (Erfahrungsaustausch, Partnerschaft)
  - Vernetzung und Austausch mit anderen Regionen (Hessen, bundesweit)

### Verschiedene Ebenen arbeiten an der Energiewende



Ebene	Akteure	unsere Anknüpfungen
Kommunale Energiewende	Kommunen, Landkreise, LEADER-Regionen	Reflexion, Diskussion, Support
Energiewende Nordhessen	deNet, Regionalmanagement, RP, cdw, SUN, eG, u. a.	Profilentwicklung, Abstimmungen, Aufgabenteilung
Schaufensterprojekte, Prozessgestaltung + Reallabore	IdE, Uni Kassel, Unternehmen, Land Hessen	Kommunikation in Kommunen, Ergebnistransfer
Projekte Nordhessen (z. B. Projektschmiede)	deENet, Regionalmanagement	Jour Fixe, Aufgabenteilungen, Abstimmungen
Energiewende Hessen	Ministerium, andere Regionen	Abstimmungen, Transfer
Deutsche Energiewende	Kommunen, Institute, Kongress	Erfahrungsaustausch, BP Nordhessen
International	Akteure 100% RE	Promotion Nordhessen (100ee Karte)

➡ exemplarisch arbeiten hier 2 neue Projekte zusammen

### Support Energiewende Nordhessen



### Auf dem Weg zur 100% EE-Region Wo stehen andere Regionen?

- Region Steinfurt/Osnabrück
- Region Mittelhessen (LK Marburg-Biedenkopf/LK Gießen)
- Region Südniedersachsen

Kassel, 3. Mai 2016

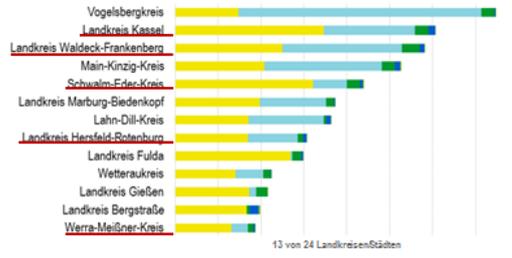


**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** Hessen im Bundesvergleich bei EE



**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** Wo stehen nordhessische Landkreise

A 1.1: In den Landkreisen und kreisfreien Städten am 31.12.2014 installierte elektrische Leistung nach erneuerbaren Energieträgern in MW



Monitoringbericht Land Hessen 2015

**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** „In Deutschland ganz weit vorne...“

**Staatssekretär lobt die „Premium-Region“**

Klimagipfel der Masterplanregionen „100 Prozent Klimaschutz“ / Bund verlängert Förderung um zwei Jahre

„... ist ein Meilenstein. Das zeigt, dass es möglich ist, einen Klimaschutz zu erreichen, der nicht nur in einer Premium-Region, sondern in ganz Deutschland herbeiführt. Das ist ein wirkliches Avantgarde- und ganz weit vorne, auch über Bundesländer-Grenzen hinweg“, sagte Achim Flathardt, Staatssekretär im Bundesumweltschutzministerium, gestern beim Klimagipfel der Masterplanregionen Kreis Steinfurt und Landkreis Osnabrück. Und weil der kommunale Klimaschutz hier so erfolgreich vorbereitet wird, sagte Flathardt gestern auch weitere Jahre Förderung des Bundesumweltschutzministeriums für diese Masterplan-Region zu. „Mehr als 230 Teilnehmer vieler Behörden, Städte, Initiativen und Firmen waren...



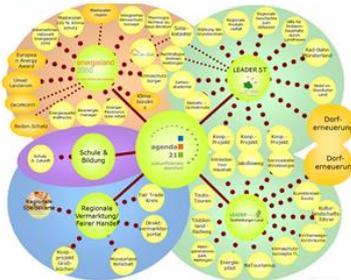
Kreis Steinfurt, LK Osnabrück, Stadt Osnabrück, Rheine

**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** Kreis Steinfurt

- Themen und Projekte
- Masterplan 100% Klimaschutz
  - Integriertes Klimaschutzkonzept
  - Erneuerbare Energien
  - Energiesparen und Energieeffizienz
  - Regional einkaufen & schlüsseln
  - Wirtschaft
  - Klimabewusst leben
  - LEADER Steinfurter Land
  - LEADER Tecklenburger Land
  - Netzwerke, Vereine, MITMACHEN
  - Filme
  - Fairer Handel
  - Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - Zukunftstadt 2030



**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** Aktivitäten der 15 Mitarbeiter



Breiter Ansatz, alle wichtigen Energiewendethemen abgedeckt

**IdE Institut dezentrale Energietechnologien** Marke setzen



### Leitprojekt Unternehmensnetzwerk energieland2050 Kreis Steinfurt

Partners and sponsors of the project include:

- uppenkamp partner
- stadtwerke pchtrup
- Stadtwerkstechnik
- ME Münsterland Energy GmbH
- VR-Bank Kreis Steinfurt eG
- infas
- WESSLING
- WES
- SMIEGEL OSTE
- LED Distribution
- PLÜTH WÄRMETECHNIK
- WESSLING
- i-energy
- ENCON
- GREEN
- Windinvest
- Train
- Münsterland
- Westmünsterland GmbH
- BOSCH

### Energiepolitisches Profil LK Osnabrück

Regionaler Klimaschutzrat

JETZT. HIER. WIR.

### Wärmemarkt strategisch aufschließen

#### Wärmekataster

Endkundenberatung

Thermographiebefliegung

PinA Informations- und Planungsportal Industrielle Abwärme

15

### Kommunikation / Bürgeransprache

Insgesamt: 213.090 Bürger erreicht!

Kommunikationsweg	Erreichung
Messewände	35.000 (quantitativ)
Messen	190 (qualitativ)
Portale + Internetseite	48.000
Drucksachen	59.000
KEF	11.500
Veranstaltungen	1.090
Von-Ort-Beratung	560

„Massenmedien“ vs „Safe“

16

### Fundraising für die regionale Energiewende

#### Fundraising KSI - Überblick

Projekt	Fördersumme	Mittelgeber	Jahr
KSK-Bewilligungsbescheid	240.000 €	Bund/Projektträger Jülich	2011
Umsetzung KSM	104.812 €	Bund/Projektträger Jülich	2011-2014
Umsetzung KSM	59.094 €	Bund/Projektträger Jülich	2014-2016
Liegenschaftskonzept	43.100 €	Bund/Projektträger Jülich	2011
LED-Flurbeleuchtung	71.080 €	Bund/Projektträger Jülich	2014/2015
Masterplan-Programm	569.079 €	Bund/Projektträger Jülich	2012
PinA	88.000 €	Förderfond Bremen/Nds.	2014
MP-Maßnahmen	100.000 €	Bund/Projektträger Jülich	2014/2015
Solardachkataster	120.000 €	Sparkassen Osnabrück, Melle und Bersenbrück	2014/2015
EURGIO e.V.	75.780 €	EU/INTERREG	2012-2014

1.450.945 € Förderung eingeworben

17

### Bundesweite und internationale Präsenz

#### Highlights für Politik

18

### Energiewende Mittelhessen

#### Kooperation der Landkreise Marburg-Biedenkopf, Gießen, Lahn-Dill

#### Klimaschutz in Mittelhessen: Drei Landkreise vertiefen Zusammenarbeit

Im Klimaschutz streben die Landkreise Gießen, Lahn-Dill und Marburg-Biedenkopf eine enge Kooperation an, die sich schwerpunktmäßig auf die themenbereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimawandel konzentrieren soll. Dieses haben im Gießener Landratsamt Landrätin Anta Schneider vom Landkreis Gießen, Landrätin Kirsten Fründt vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und Landrat Wolfgang Schuster vom Lahn-Dill-Kreis mit ihren Unterschriften besiegelt.

„Diese Kooperation soll sich über die praktische Zusammenarbeit der Fachabteilungen bei Umsetzungsmaßnahmen, über gemeinsame strategische Ansätze zum Klimaschutz bis hin zu möglichen gemeinsamen Organisationsformen entwickeln“, erläuterte Landrätin Fründt. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist bereits einer der Masterplanregionen 100 % Klimaschutz.

19

### LK Marburg-Biedenkopf übernimmt Verantwortung

Ich bitte Sie im Namen des Landkreises Marburg-Biedenkopf: Kommen Sie mit auf dem Weg zur Energiewende!

Mit großem Engagement wollen wir die vor uns liegenden Aufgaben angehen. Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns über Ihr Mitwirken!

20

### Landkreis Marburg-Biedenkopf

- breiter Ansatz im Klimaschutz
- Vorbildhaft bei Bioenergieidörfern



### Solarstrategie Südniedersachsen II



Unser Dorf nutzt die Sonne  
23 Dörfer aus  
3 Landkreisen nehmen teil

- **Wettbewerb Kommunaler Klimaschutz 2015**  
Auszeichnung der Landkreise Göttingen, Northeim und Osterode am Harz für „Dörfer weitläufig um den Klimaschutz“  
Preisgeld: 25.000 €



### Region Südniedersachsen (Göttingen)

- Verbraucher:**  
Beratungskampagnen, Förderprogramme
- Unternehmen:**  
Energieeffizienznetzwerk – Beratung & Projektbegleitung
- Kommunen:**  
Energieeffizienznetzwerk – Beratung & Projektbegleitung  
Energetische Stadtquartierskonzepte



Breite  
Ansprache  
durch Agentur



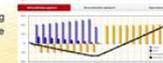
### Solarstrategie Südniedersachsen I

#### Solkampagne Südniedersachsen

- Übersichtskarten**
- Gebietsdarstellung
  - Suche nach Adresse
  - Farbliche Darstellung der Solareignung



- Detailfenster pro Gebäude**
- Art der Eignung
  - Potenzielle Erträge
  - Mögliche CO<sub>2</sub>-Einsparung



- Wirtschaftlichkeitsrechner**
- Grundannahmen und Anpassung
  - Prognose für Kosten und Erträge
  - Eigenverbrauchsrechner

#### Aufbau Solardachkataster



2stündige  
Beratung vor Ort  
im Wert von 150 €

### Und Nordhessen.....

#### Wo liegen unsere Stärken und Schwächen?



### Vielen Dank

Dr. Peter Moser  
IdE Institut dezentrale Energietechnologien

Ständeplatz 15  
D-34117 Kassel

Tel.: +49 (0) 561 788 096-16  
Fax: +49 (0) 561 788 096-22

E-Mail: p.moser@ide-kassel.de  
Internet: www.ide-kassel.de



Gefördert durch:

